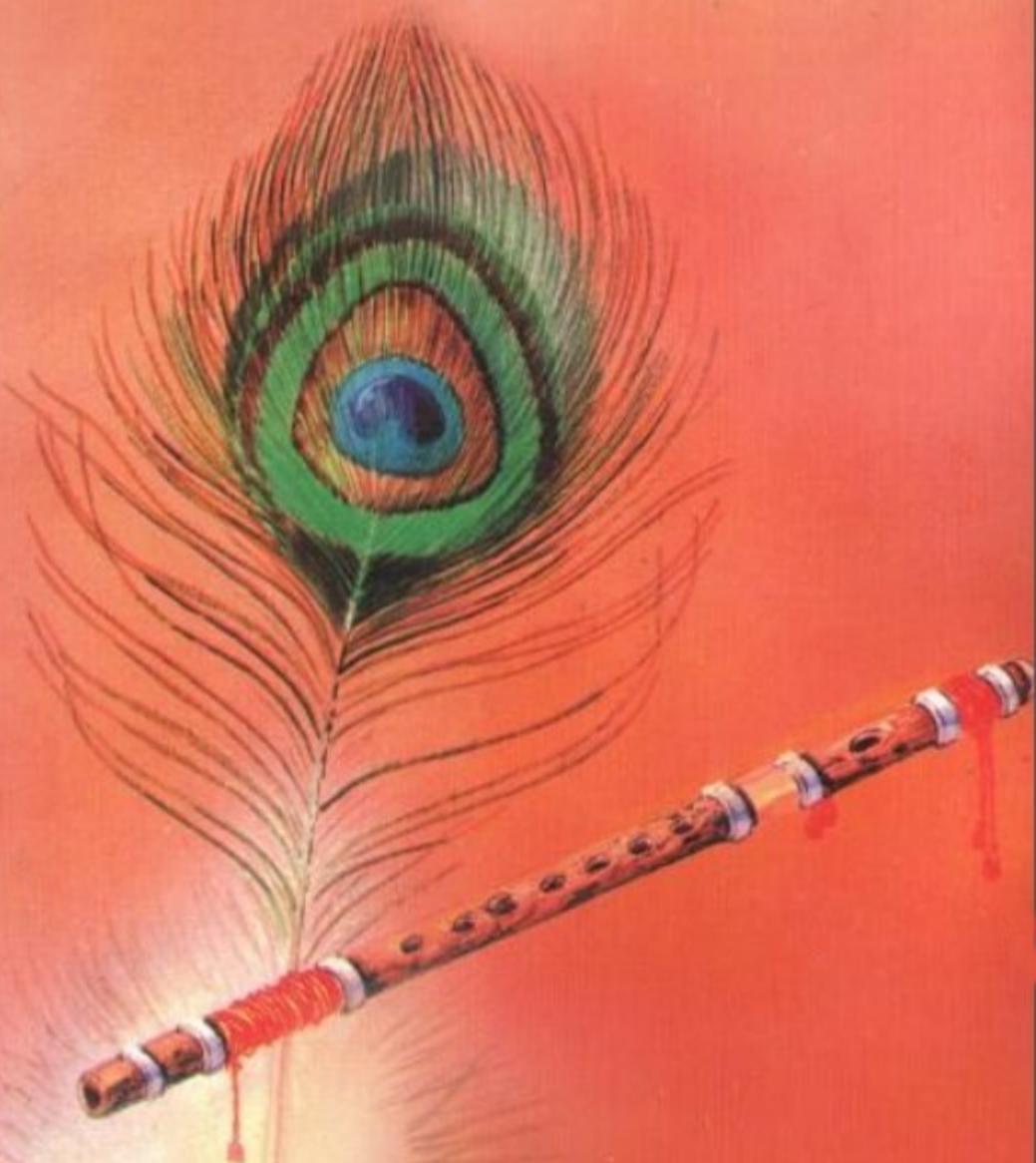


MASTER E.K.

TRIANGLES

(An Esoteric Approach)



THE WORLD TEACHER TRUST

Der Inhalt dieser Publikation wird als eine Handlung des guten Willens und nur für den persönlichen Gebrauch kostenlos zur Verfügung gestellt. Es liegt in unserer Verantwortung, dass dies so bleibt.

Jegliche Kommerzialisierung durch irgendwelche Mittel oder auf irgendwelchen Plattformen ist verboten, ebenso die Verbreitung und/oder Veröffentlichung als Ganzes oder in Teilen ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers.
Alle Rechte vorbehalten.

MASTER E.K.

DREIECKE

(Ein esoterischer Ansatz)

Der WORLD TEACHER TRUST

MASTER E.K "TRIANGLES" (An Esoteric Approach)
ORIGINAL FIRST EDITION
Veröffentlicht in
MASTER C.V.V. GURUPUJA CELEBRATIONS-1994
(C) KULAPATI BOOK TRUST, INDIA.

SERIE III
VORTRÄGE

Für Kopien:

1. The World Teacher Trust
14-38-2, "Radhamadhavam"
Muppidi Colony
Visakhapatnam - 530 002
A.P., India
2. Der World Teacher Trust
Talackerstrasse, 77
CH-8152- Glattenbrugg
Schweiz

Gedruckt bei:
Triveni Publishers Private Limited.,
Machilipatnam - 521 001,
A.P., Indien

WTT - DER WORLD TEACHER TRUST

Der WTT ist ein Organismus, der Menschen mit einem gemeinsamen Lebensziel einschließt. Er hat eine offene Gruppenstruktur, um seine Tätigkeit auszuüben, und er ist eine Lebensweise,

Der Trust hat den Namen nach dem Weltlehrer erhalten, der im Orient als Krishna, Buddha oder Maitreya und im Okzident als Christus bekannt ist, aber es ist das Eine Universelle Prinzip der Liebe.

Der WTT wurde 1971 von Ekkirala Krishnamacharya (Meister E.K.) in Visakhapatnam (Indien) gegründet und anschließend auch in Europa gegründet, um die spirituelle Synthese zwischen Ost und West zu fördern.

Die Arbeit des WTT besteht darin, die yogische Lebensweise in unser tägliches Handeln zu bringen und dadurch unseren Freunden und Verwandten ein Beispiel zu geben, indem die Meditation die Grundlage aller Arbeit und Aktivität ist.

Die WTT-Gruppen führen je nach ihren Fähigkeiten und dem Grad der übernommenen Verantwortung bestimmte Aufgaben in der folgenden Richtung aus.

- Tägliche Meditation
- Vollmond & Dhanishtha-Meditation
- Studium der Schriften der zeitlosen Weisheit
- Anwendung der Weisheit im täglichen Leben, sowohl individuell als auch kollektiv
- Die Schriften von Meister E.K. zu veröffentlichen.
- Die Bänder mit den Vorträgen und Seminaren von Meister E.K. und K. Paravathi Kumar auszuleihen.

INHALTSVERZEICHNIS

DIE DREIFACHE WEISHEIT.....	5
DIE DREIFACHE AKTIVITÄT DES VERSTANDES.....	7
DAS DREIECK DER LOGIK.....	8
UNTERSCHIEDUNG.....	10
DIE VIERTE DIMENSION.....	11
DIE WAHRE WISSENSCHAFT DES TANTRA.....	19
DAS BRECHEN DES DREIECKS.....	22
DAS BEWUSSTSEIN DES HERRN.....	24
DER EWIGE HINTERGRUND.....	30
DAS ERSTE DREIECK DER SCHÖPFUNG.....	32
DAS SIEBENFACHE PRINZIP.....	34
DIE NEUNTE NATUR.....	35
ASTRO-BIOLOGIE.....	37
DAS KOSMISCHE DREIECK DES KLANGS.....	44
DAS SOZIOÖKONOMISCHE DREIECK.....	45

DIE DREIFACHE WEISHEIT

Das geplante Thema für die drei Tage sind Dreiecke. Diese drei Vorträge bilden das Dreieck, das wir das unwägbare Dreieck nennen können. Dieses Thema liegt jenseits des menschlichen Fassungsvermögens. Wir können bestenfalls unser Fenster zu diesem Thema öffnen und etwas Sonnenschein durch das Fenster ins Haus hineinlassen. Genauso wie wir den Sonnenschein nicht ins Haus gebieten können, müssen wir warten, bis der richtige Winkel mit den Sonnenstrahlen gebildet ist, bevor wir den Strahl in unserem Haus willkommen heißen können. Wir müssen auf etwas warten, wenn wir solche Themen in unser Verstehen einladen.

Diese Themen können nicht von der Intelligenz eingefordert werden. Die menschliche Intelligenz kann diesen Themen nicht befehlen oder sie auffordern, zu kommen und verstanden zu werden. Die menschliche Intelligenz muss die Kunst des Wartens lernen, bevor sie die richtige Wahrnehmung dieser Themen erhalten kann.

Bevor wir uns dem Thema zuwenden, lasst uns verstehen, dass die führenden Denker aller Zeiten der Menschheit etwas über die Dreiecke gegeben haben. Pythagoras hat bis zu 33 Bände über die Dreiecke gegeben, von denen wir auch den Satz vom rechtwinkligen Dreieck kennengelernt haben. Ein Meister der letzten Jahrhunderte, der ungarische Adept Comte de Saint Germain, gab uns ein Buch mit dem Titel "Die Heilige Trinosophie", was "die dreifache Weisheit" bedeutet. In jeder der Schriften ist von den Dreiecken die Rede. Die gesamte vedische Weisheit wird Trividya genannt, was dreifache Weisheit bedeutet.

Im Sanskrit bedeutet das Wort Tri dreifach und das Wort Vidya bedeutet Weisheit.

Ich werde versuchen, die wichtigsten Aspekte der antiken und modernen Literatur über die Dreiecke darzustellen. Der erste und interessanteste Aspekt handelt von der dreifachen Natur des Universums. Madame H.P. Blavatsky hat in ihrem Buch "Isis entschleiert" zum ersten Mal eine sehr bedeutsame Aussage gemacht: Die ganze Schöpfung ist ein Dreieck von Kräften, eine dreifache Aktivität, und die Geheimnisse der Schöpfung sind in der dreifachen Natur der Schöpfung eingeschlossen. Es gibt nur einen Schlüssel, um sie zu entschlüsseln. Solange wir nicht versuchen, dieses Schloss mit diesem einen Originalschlüssel zu öffnen, ist es uns nicht gestattet, die Mysterienhalle der Natur zu betreten. Und dieser Schlüssel ist die Natur des Menschen oder des Individuums. Die dreifache Natur der Schöpfung ist das einzige Schloss, das das Feld der Mysterien verschließt. Und die dreifache Natur des Menschen ist der Schlüssel, mit dem wir das Schloss aufschließen müssen. Der Mensch versuchte es lange Zeit mit vielen anderen Schlüsseln und es kam zu keinem Ergebnis. Wir mussten draußen warten. Madame H.P. Blavatsky erklärt die dreifache Natur der Schöpfung und die dreifache Natur des Menschen. Sie erklärt genau in Übereinstimmung mit den Erklärungen der Alten Schriften.

Dies ist ein Aspekt des in den Schriften beschriebenen Dreiecks, das als die dreifache Natur des Individuums und des Universums bezeichnet wird. Die dreifache Natur des Universums ist das Schloss, und die dreifache Natur des Individuums ist der Schlüssel, der das Schloss öffnet. Als H.P. Blavatsky diesen Gedanken ausdrückte, stellte sie in diesen beiden Sätzen

Jahrhunderte um Jahrhunderte dar, weil sie die Bedeutung vieler Schriften enthalten.

DIE DREIFACHE AKTIVITÄT DES VERSTANDES

Die dreifache Aktivität des Verstandes ist in unserer täglichen Routine unumgänglich, obwohl wir niemals ein Dreieck vermeiden können, das uns umgibt. Wenn man mit dem Schlüssel eine Tür öffnen will, ist man als das Erste da, der Schlüssel ist als das Zweite da und der Versuch ist als das Dritte da. Wenn man ein Buch lesen will, ist man als Leser da, das Buch ist als zweiter Gegenstand da, und der Prozess des Lesens ist als drittes da. Wenn man etwas tun will, hat man das Dreieck, das sich zusammensetzt aus: dem Handelnden, der Handlung und dem Resultat der Handlung. Jeder Mensch hat also sein eigenes Dreieck im Prozess des Tuns in dieser Welt. Niemand kann diesem Dreiecksprozess in irgendeinem Tätigkeitsbereich ausweichen. In den alten Schriften wird es das Dreieck der Unvermeidbarkeit genannt. Man nennt es auch die dreifache Natur des Verstandes, weil dieses Dreieck nirgendwo anders existiert als im Verstand. Wann immer es Verstand gibt, gibt es das, was Objektivität genannt wird, und wo immer es Objektivität gibt, gibt es dieses Dreieck.

Wenn ich essen will, dann bin ich als Esser da, das Essen ist da als das Gegessene, und der Prozess des Essens ist da als die Handlung. Deshalb formt sich der Ausdruck des Verstandes zu einer dreifachen Natur, die sich in der Form eines Satzes ausdrückt, den wir die dreifache Natur nennen. Sie setzt sich zusammen aus: Subjekt, Objekt und Prädikat. Wo immer es einen

Satz gibt, das heißt wo immer die Bedeutung des Verstandes objektiviert, gibt es die Dreiecksaktivität von Subjekt, Objekt und Prädikat. Die Grammatik des Satzes enthält also in jeder Sprache dasselbe. Dies ist das unvermeidliche Dreieck, und bis man aus diesem Dreieck herauskommt, gibt es keine Möglichkeit zu erfahren, was Weisheit ist. Das sagen die spirituellen Texte der Antike.

DAS DREIECK DER LOGIK

Solange wir unter dem Einfluss dieses Dreiecks stehen, stehen wir unter dem Einfluss der Logik. Wir mögen denken, dass wir sicher sind, aber wir stehen unter dem Einfluss unserer eigenen Logik, das heißt, der individuellen Logik.

Durch dieses Dreieck der eigenen Logik unterscheiden wir uns von der Logik der anderen. Ich mag aufrichtig glauben, dass ich in meiner Art zu denken und zu handeln recht logisch bin, aber wunderbarerweise bin ich nur auf meine eigene Art logisch, jedoch nicht auf eine allgemeine Art. Es gibt eine unwahre Logik, und es gibt eine wahre Logik in der Natur. Die wahre Logik ist das, was zwischen zwei Personen gemeinsam ist und was Pythagoras die göttliche Logik nennt. Sie existiert, soweit wir wissen, nur in arithmetischen Berechnungen und nirgendwo sonst. Wenn man sagt, dass drei Mal vier gleich zwölf ist, wird niemand dagegen Einspruch erheben, denn hier ist die Logik eine gemeinsame. Das ist es, was Pythagoras die göttliche Logik nannte. Aber wenn ich sage, dass dieses Buch sehr gut ist, könnt Ihr es annehmen oder nicht, wenn ich etwas schätze, bin ich mir nicht sicher, ob es auch für Euren Verstand annehmbar sein wird. Das heißt, wir haben eine Logik, die rein persönlich ist, die noch immer logisch zu sein

scheint und die das Ergebnis der ersten drei niederen Prinzipien der menschlichen Konstitution ist, also Materie, Kraft und Verstand.

Wenn wir uns auf der Ebene der ersten drei Prinzipien befinden, haben wir eine eigene Logik, die sich von der Logik der anderen durchaus unterscheidet. Nur wenn wir die Mittel haben, uns in die höheren Prinzipien zu begeben, also das vierte, fünfte, sechste und siebte Prinzip, können wir etwas Gemeinsames finden. Deshalb sagt Pythagoras, dass die niedrigeren Zahlen ihr kleinstes gemeinsames Vielfaches in höheren Zahlen finden.

Drei und vier haben zum Beispiel nichts gemeinsam, aber wenn Ihr in die nächste Dezimalskala geht, gibt es die Zahl zwölf, die beide Zahlen enthält. Pythagoras sagt als logische Konsequenz, dass sich Individuen, solange sie sich auf den niedrigeren Prinzipien befinden, zwangsläufig voneinander unterscheiden, denn jeder hat nur eine numerische Potenz als Ausdruckszahl, und er kann nur dann etwas Gemeinsames mit anderen finden, wenn er in der Lage ist, jenseits des Verstandes in die buddhische Ebene, das heißt in die halb-subjektive Ebene des menschlichen Bewusstseins, einzutreten.

Solange wir uns auf der mentalen Ebene befinden, sind wir auf der objektiven Ebene und müssen uns voneinander unterscheiden. Ich bin an meine eigene Art des Verstehens gebunden. Jeder von uns blickt auf dieselbe Welt, dieselbe Menschheit und dieselbe Zivilisation, dieselben "ismen" und "ologien", dieselben Zweige der Weisheit und des Wissens. Aber jeder von uns reagiert auf seine eigene charakteristische Weise, die sich von anderen unterscheidet.

UNTERSCHIEDUNG

Wir finden Meister der Weisheit, die in die Psychologie der Menschheit einzudringen vermögen und das Bedürfnis aller spüren. Sie sind diejenigen, die im Wesentlichen das dritte Prinzip überschritten haben und in das vierte eingetreten sind - das bedeutet, sie haben die Ebene der individuellen und persönlichen Bedürfnisse überschritten. Solange wir keinen Weg finden, um aus dem Dreieck herauszukommen und uns davon frei zu machen, können wir nicht hoffen, in das Königreich der wahren Weisheit einzutreten. Davor haben wir nur Wissen und keine wirkliche Weisheit, die jedem helfen kann. Wir werden einmal zwischen Wissen und Weisheit unterscheiden können. Das Wissen gehört dem Intellekt, und die Weisheit gehört uns selbst. Zuerst sollten wir in der Lage sein, uns selbst als verschieden von unserem Intellekt zu empfinden. Viele Menschen identifizieren sich mit ihrer eigenen Intelligenz und arbeiten infolgedessen als Sklaven ihrer eigenen Intelligenz, anstatt sie als ihr eigenes Werkzeug zu nutzen. Es gibt Menschen, die sich in einem noch schlimmeren Stadium befinden. Sie glauben, dass sie ihr eigener Verstand sind, und dann als Hunde ihres eigenen Verstandes leben, von ihm kontrolliert werden und ihrem Verstand folgen, anstatt ihn zu kontrollieren.

Es gibt also zwei Stufen spiritueller Entwicklung von Individuen: die eine ist, dass der Mensch vom Verstand oder von der Intelligenz geführt wird, die zweite ist, dass der Mensch den Verstand und die Intelligenz führt. Das ist uns überlassen. Dieser eine Schlüssel, die Wahl, ist nur dem Menschenreich gegeben und nicht irgendeinem anderen Reich dieser Welt. Das nennt man Unterscheidung. Da uns dieser Schlüssel gegeben ist, bleibt die

Wahl und das Recht zu wählen uns überlassen. Von uns wird erwartet, dass wir alles nach unseren eigenen Vorlieben und Abneigungen nutzen. Es bleibt mir überlassen, ob ich das Wasser trinke oder nicht, während es in den anderen Reichen, zum Beispiel im Tierreich, denjenigen nicht überlassen ist. Die Natur leitet sie. Wenn ein Tier durstig ist, zwingt die Natur es zu trinken, und wenn der Durst gestillt ist, hält die Natur das Tier davon ab, weiter zu trinken. Dasselbe geschieht mit dem Essen, dem Schlaf und dem Sex.

Das Recht auf Wahl und Freiheit und die Macht der Unterscheidung ist dem Menschen gegeben. Solange wir aber unter dem Einfluss dieser Dreiecksaktivität stehen, müssen wir uns gemäß dem Verstand und dem Intellekt verhalten, weil wir in der Objektivität sind und nicht die Schwelle der Subjektivität betreten haben. Es gibt nur einen Zustand, in dem eine ungeschulte Person in die Subjektivität eintritt, und das ist der Schlaf. Aber leider ist es für diese Person nutzlos, sich damit auseinanderzusetzen, weil sie im Schlaf gänzlich abwesend ist. Obwohl es eine große Gelegenheit ist, in die Subjektivität einzutreten, hat die Person keinen Spielraum, diese Gelegenheit zu nutzen.

DIE VIERTE DIMENSION

Wir brauchen einen anderen Bewusstseinszustand, in dem wir noch nicht schlafen und wir in das subjektive Bewusstsein von uns selbst eintreten. Wenn wir das Dreieck durchbrechen können, können wir in jenen Bewusstseinszustand eintreten, der als subjektives Bewusstsein und in den Schriften auch als vierter Zustand bezeichnet wird. Jetzt kennen wir nur drei

Bewusstseinszustände. Einer ist die Objektivität, also unser Wachbewusstsein, der zweite ist der Traum und der dritte der Schlaf. Einen vierten Bewusstseinszustand kennen wir nicht. Entweder sind wir in der äußeren Welt wach oder wir träumen oder wir befinden uns im Tiefschlaf. Es gibt noch einen weiteren Raum, den wir noch nicht betreten haben. Man nennt ihn Subjektives Bewusstsein oder "aktive Subjektivität", wie ich es in meinen Werken übersetzt habe, denn andernfalls sind wir passive Objektivität, die als Lebensroutine bezeichnet wird.

In der Routine des Lebens sind wir nicht für unser Leben verantwortlich. Wir leben, weil es unvermeidlich ist zu leben, - weil wir geboren werden, wachsen wir. Wir sind von der Natur dazu gemacht, zu leben, und das kann man nicht unser Leben nennen. Wir sollten in der Lage sein, unser Leben zu leben, anstatt dass das Leben von uns gelebt wird. Wir wollen einen aktiven Zustand und eine aktive Stimme, statt ein routinemäßiges Leben.

Wir steigen aus dem Bett, weil wir morgens aufwachen, wofür wir nicht verantwortlich sind. Das Aufwachen aus dem Schlaf geht uns in keiner Weise etwas an, obwohl wir uns nach diesem Punkt mit allem beschäftigen. Sobald wir aufwachen, können wir für alles verantwortlich gemacht werden, bis wir wieder schlafen, was wiederum eine automatische Aktivität ist, für die wir nicht verantwortlich sind. Wir werden ins Leben getrieben, anstatt zu leben. Das Ergebnis ist, dass wir ein müdes Leben führen, anstatt zu leben. Irgendwie verbringen wir die Dauer unseres Lebens mit der süßen Hoffnung, dass wir leben können, bis wir sterben. Wir kennen nicht die Wahrheit, dass wir nicht sterben werden. Wir glauben aufrichtig und törichterweise, dass wir eines Tages sterben werden. Aber das, was wir Tod nennen, betrifft nur den

Verstand, die Sinne und den Körper, also die ersten drei Prinzipien - die niederen Prinzipien. Das höhere Selbst reist von Körper zu Körper und wird seine eigene Umgebung und seine eigenen Eltern wählen. In dem Moment, in dem es in die drei niederen Prinzipien eintritt, ist das Bewusstsein vom Höheren Bewusstsein abgeschottet. Erneut beginnt man vom Tag der Geburt bis zum voraussichtlichen Todestag zu leben. Das Ergebnis ist, dass viele der Handlungen der Individuen durch den Tod bedingt sind. Viele Menschen tun Dinge, weil sie sie tun wollen, bevor sie sterben, zum Beispiel: "Ich möchte ein großes Haus für meine Kinder bauen, bevor ich sterbe"; "Ich möchte sehen, dass meine Söhne verheiratet werden, bevor ich sterbe"; "Ich möchte um die Erde reisen, bevor ich sterbe". Wir fahren also mit unserem Auto in eine Sackgasse, obwohl es das Ende gar nicht gibt. Wir fahren und fahren Tausende und Abertausende von Jahren hindurch auf unserem Entwicklungsweg, jeden Augenblick in dem Glauben, dass es eine Mauer gibt, an der wir unsere Reise stoppen müssen. All das ist auf die Dreiecksaktivität unseres Verstandes zurückzuführen.

Wir müssen aus der Dreiecksaktivität herauskommen und den Vierten Weg finden, über den ein recht umfangreicher Band von Ouspensky geschrieben wurde, einem der führenden Denker des neunzehnten Jahrhunderts und treuen Schüler Gurdjieffs. Wir wollen also den Vierten Weg, also das Wahre Bewusstsein, bei dem wir subjektiv und nicht objektiv sind, doch ohne zu schlafen. Lasst uns versuchen zu erfahren, wie wir in dieses Bewusstsein eintreten können.

Weder haben uns unsere Eltern auf dem richtigen Weg ausgebildet noch unsere Professoren an den Universitäten. Seit etwa drei bis vier Generationen sind sie die Kinder von Menschen,

die nicht besser sind als wir. Das Ergebnis ist, dass es keine Universitätsprofessoren gibt, die das Format haben, uns den Weg zu weisen, dass es keine Universitäten gibt, die ihres Namens würdig sind und uns die Wissenschaft zur Verfügung stellen können, die "Die Wissenschaft vom Menschen" genannt wird.

Es ist sehr einfach für Euch, in diesen Zustand einzutreten. Ihr habt den Eintritt viele Male in diesem Leben selbst gemacht, und Ihr habt dieses Bewusstsein viele Male auf verschiedene Weisen genossen. Aber Ihr wusstet nicht, dass Ihr Euch in diesem Zustand befunden habt. Anhand eines Beispiels werden wir feststellen, wann wir früher einmal in diesem Zustand waren.

Habt Ihr die Angewohnheit, Opern zu besuchen? Es gibt zwei Arten von Musik, so wie wir von jeder Sache zwei Arten haben. Die eine ist Musik zum Vergnügen und die andere ist Musik zur Erregung. Genauso wie wir das Sexualeben zum Vergnügen und das Sexualeben zur Erregung haben. Diejenigen, die nicht wissen, dass es Vergnügen gibt, sind unglückliche Gefährten, die ihr Leben in Aufregung verbringen. Diejenigen, die den Geschmack des Genusses kennen, sind nicht so dumm, sich wieder in Aufregung zu versetzen. Ihr solltet also in der Lage sein, zwischen Aufregung und Vergnügen zu unterscheiden. Das heißt, zwischen dem Zustand der Nervosität und dem Zustand des "ICH BIN" zu unterscheiden. Viele unglückliche Mitmenschen identifizieren sich mit ihren Nerven; sie sollten sich daran erinnern, dass ihre Nerven zu ihnen selbst gehören und nicht, dass sie zu ihren Nerven gehören. So gibt es Musik zum Genießen und Musik zur Erregung. Diejenigen, die den Entwicklungsstand erreicht haben, bei dem sie selbst wählen können, ob sie der Musik zum Vergnügen beiwohnen möchten, gehen und setzen sich in der Oper an den richtigen Platz.

Sie spüren zunächst den Dreieckszustand, also die Musiker, sich selbst als Publikum und die Beziehung zwischen Musikern und Publikum. Wenn die Musik höherwertig ist und der Zuhörer einen guten Geschmack dafür hat, wisst Ihr, was dann passiert? Nach einigen Minuten verschwindet die Umgebung aus dem Verstand, denn die Umgebung existiert nur für den Verstand und nicht für die objektive Welt. Diese psychologische Tatsache ist den modernen Psychologen nicht bekannt, denn die moderne Psychologie befindet sich immer noch in einem steinzeitlichen Zustand. Sie ist im Zustand, Probleme zu analysieren, ohne Lösungen zu präsentieren. Die Psychologie kann Euch sagen, warum Ihr nicht schlaft, aber sie hat keine Lösung, um Euch zu helfen, wie Ihr schlafen könnt. Daher müssen wir erneut zur wahren Wissenschaft der Psychologie zurückkehren, von der wir uns in der Zeit von C.G. Jung abgetrennt haben. Und hoffen wir, dass sie wiederbelebt wird.

Lasst uns zurückkehren in unsere Oper, wo wir uns in einem Zustand ohne Umwelt befinden. Da die Umwelt nur für unseren Verstand existiert, weil es so etwas wie Umwelt außerhalb von uns selbst nicht gibt, verschwindet die Umwelt, wenn der Verstand ihr gegenüber abgeschaltet wird. Das heißt, die Menschen um Euch herum existieren nicht für Euch, der Saal existiert nicht für Euch, und dann existiert Ihr nicht für Euch selbst. Wenn Ihr die Vorstellung verloren habt, dass Ihr Musik hört, erst dann wird sie zu Musik. Was geschieht andernfalls? Wenn Ihr Euch drei oder vier Stunden lang ununterbrochen daran erinnert, dass Ihr die Musik hört, ist es keine Musik mehr, sondern Unruhe. Ebenso wie wenn sich jemand daran erinnert, dass er schläft, kann es kein Schlaf sein. Es ist etwas anderes als Schlaf. Dasselbe geschieht auch mit Musik. Von dem Moment an, in dem Ihr

vergisst, dass Ihr Musik hört, beginnt sie für Euch wahr zu werden. So verschwindet eine Seite des Dreiecks, und nach einiger Zeit taucht der Musiker nicht mehr vor Euch auf. Am Anfang scherzen wir vielleicht über das Gesicht des Musikers, wir werden seine Erscheinung kommentieren, weil wir in der Objektivität leben. Aber nach einigen Minuten, wenn die Musik fortschreitet, existieren das Gesicht des Musikers und sein Aussehen für Euch nicht mehr. Es gibt nur noch Musik und Ihr genießt sie. Nach einiger Zeit verschwindet die Musik als Objekt und es existiert nur noch das Gefühl, dass Musik genossen wird. Wenn Ihr einer noch höheren Entwicklungsstufe angehört, verschwindet auch das Bewusstsein oder das Gefühl, dass Ihr Musik genießt. Es verschwindet. Doch Ihr seid Euch dessen bewusst, und Ihr seid sicher, dass Ihr da seid. Das ist der vierte Zustand des Bewusstseins. Für einen Menschen, der schläft, gibt es keine Musik. Aber hier gibt es Musik ohne Euch, ohne den Musiker und ohne die Aktivität des Zuhörens. Alle drei fallen ab, und Ihr seid Euch nicht bewusst, was geschehen ist, bis jemand an Eurer Seite Euch stört. Sofort kehrt Ihr ins Dreieck zurück, und Ihr merkt sofort, dass Ihr im Opernhaus seid, dass es in der Stadt Brüssel ist, dass Ihr im Saal sitzt. All diese Gedanken kommen Euch in den Sinn. Die Objektivität ist wieder da, denn das zerbrochene Dreieck wird durch die Störung augenblicklich rekonstruiert. Es kann jemand sein, der an Eurer Seite hustet. Das genügt, um Euch zurück nach Hause in das Dreieck zu bringen. Wenn Ihr weise genug seid, werdet Ihr verstehen, dass es nur eine Abwesenheit aller drei Dinge gab, aber der Nachteil ist, wenn Ihr dies versteht, seid Ihr anwesend, und alle drei sind auch wieder anwesend. Ihr könnt dies nicht verstehen, wenn die drei nicht anwesend sind, und Ihr könnt keine Musik genießen, wenn

die drei anwesend sind. Während man Musik genießt, sollten die drei abwesend sein. Als Erfahrung ist es die Abwesenheit der drei. Als Verständnis ist es die unvermeidliche Anwesenheit der drei Aspekte.

Wenn man einmal in diesen Zustand eingetreten ist, hat man keine Objektivität mehr. Das liegt daran, dass Eure Umgebung für Euch nicht existiert, dass Ihr für Euch selbst nicht existiert, dass der Musiker für Euch nicht existiert und dass das Bewusstsein, die Musik zu hören, für Euch ebenfalls nicht existiert. Nur die Musik existiert. Ihr wisst nicht, was passiert ist. Erst nachdem Euer Freund hustete, kamt Ihr zu Eurem objektiven Bewusstsein und versteht, dass Ihr Euch zuvor in einem anderen Zustand befandet. Erst nachdem dieser Zustand gestört wurde, werdet Ihr verstehen, dass Ihr Euch vorher in einem anderen Zustand befandet. Genauso wisst Ihr erst, nachdem Ihr aus dem Schlaf erwacht seid, dass Ihr geschlafen habt. Dies wird der vierte Bewusstseinszustand genannt. In den Schriften wird er als der "Turiya-Zustand der Existenz" bezeichnet. Im Sanskrit bedeutet das Wort Turiya der vierte.

Auf diese Weise bricht das Dreieck zufällig, und sofort befinden wir uns im Vierten Zustand. Doch wissen wir davon erst, wenn wir darin gestört werden und uns wieder im Zustand der Objektivität befinden. So treten wir oft darin ein und erleben es. Wann immer wir durch Zufall wirklich glücklich sind, erleben wir diesen Zustand. Aber leider sind wir nur durch Zufall wirklich glücklich, nicht wahlweise, denn wir wissen nicht, wie wir uns dem Glück durch eigenes Beherrschen des Prozesses nähern sollen. Deshalb versuchen wir, uns das Glück mit Geld und anderen Dingen zu erkaufen. Wir versuchen, das Vakuum des Glücks mit dummen Dingen wie Geld, Immobilien, Bankguthaben

zu füllen, die uns viele Gedanken und Probleme bereiten. Das liegt daran, dass wir nicht wissen, wie wir unserem eigenen Glück näherkommen können.

Wenn wir irgendwie den Prozess der Annäherung beherrschen, hören wir sofort auf, nach Geld, Besitz und Bankguthaben zu suchen, und dann fangen sie an, uns zu folgen. Wenn man weiß, wie man glücklich sein kann, kommt das Geld zu einem wie ein Hund. Wenn wir wie ein Hund hinter dem Geld her sind, müssen wir vergeblich nach dem Glück suchen und etwa vierzig oder fünfzig Jahre lang unsere ganze Zeit in geschäftiger Lebensroutine verbringen, bei der wir mühsam damit beschäftigt sind, glücklich zu sein. Warum sind wir so beschäftigt? Weil wir versuchen, glücklich zu sein. Wir sind wirklich die unklügsten und unglücklichsten Wesen auf der Erde. Ein Mensch, der versucht, glücklich zu sein, kann niemals in seinem Leben glücklich sein.

Ein Mensch mit der Begabung glücklich zu sein, wird niemals versuchen, glücklich zu sein. Glück ist nicht Versuchen, sondern Werden. Es ist eine Transformation, so wie das Eisen zu einem Magneten wird. Es ist nicht ein Verstehen, eine Analyse oder ein Versuch, etwas zu tun. Es spricht auch nicht auf ein Gefühl der Einstimmung an. Kein Mensch auf der Erde kann Glück "erreichen". Man kann glücklich sein, aber man kann es nicht erreichen. Bitte beachtet den Unterschied.

Wenn ich sage "Stille", kann es in diesem Saal keine Stille geben. Wenn jeder von Euch zu seinem Nachbarn sagt: "Stille, Stille", dann wird es in diesem Saal alles andere als Stille geben. Genauso wenig kann es Frieden geben, selbst wenn wir Friedenskonferenzen auf der ganzen Welt organisieren. Wir versuchen, Frieden zu haben, was für unglückliche Gefährten wir

doch sind! Wir können keinen Frieden haben. Es wird nur dann Frieden geben, wenn wir friedlich sind.

DIE WAHRE WISSENSCHAFT DES TANTRA

Wenn Ihr Euch immer mehr einer solchen Dimension bewusst werdet, werdet Ihr wissen, wie Ihr sie bequemer entwickeln könnt. Ihr werdet den Annäherungsprozess meistern, und dann werdet Ihr Eure Erfahrung auf richtigere Weise von den drei Unreinheiten läutern. Ihr werdet beginnen, Euch der Erfahrung immer mehr bewusst zu werden. Dann wird es Weisheit genannt. Das ist es, wovon die vedischen Texte sprechen, und das ist die Bedeutung des Wortes Meditation. Wenn wir einfach unsere Augen schließen und sagen "Ich meditiere", ist es keine Meditation. Solange wir uns daran erinnern, dass wir meditieren, ist es keine Meditation. Solange wir uns daran erinnern, dass wir schlafen, ist es kein Schlaf. Erst nach dem Aufwachen weiß man, dass man geschlafen hat. Dann ist es reiner Schlaf. Es gibt eine Ähnlichkeit zwischen dem Schlafzustand und dem meditativen Zustand, aber mit einem einzigen Unterschied. Wohingegen Ihr während des Schlafzustands nicht gegenwärtig seid, seid Ihr während dieses Zustands gegenwärtig. Für alle äußeren Zwecke jedoch schläft Ihr, wohingegen Ihr während des Schlafprozesses nicht nur für die äußeren Zwecke schläft, sondern auch für alle anderen Zwecke. Das ist zu nichts nütze, denn die Person selbst ist völlig geistesabwesend. Ihr solltet existieren, und der Verstand und die fünf Sinne sollten aufgehoben oder angehalten werden.

Die Reaktion des Verstandes und der Sinne sollte ausgesetzt werden. Das ist es, was Patanjali als den yogischen Zustand

definiert. Lest einfach den zweiten Aphorismus der Sutras des Patanjali. Er sagt, dass Yoga der Prozess des Aussetzens der Reaktion des Geistes und der Sinne ist. Wie macht man das? Der Prozess ist in den vorhergehenden Abschnitten erklärt.

Wenn man den Prozess beherrscht, wird man als Yogi bezeichnet. Andernfalls, selbst wenn Ihr den Prozess manchmal erlebt, beherrscht Ihr ihn dennoch nicht. Da Ihr nicht der Meister des Prozesses seid, kommt er zu Euch, wenn er bei Euch sein will, und verlässt Euch, wenn jemand hustet. Ihr müsst also warten, bis er Euch gerne besucht, und er vergeht oftmals, ohne dass Ihr merkt, dass dies der erforderliche Zustand war. Wenn er in der Oper da ist oder während vieler Prozesse, bei denen wir in der Außenwelt beschäftigt sind, nützt er nicht viel. Ihr solltet in der Lage sein, ihn einzuladen, und er sollte sich freuen, Euch zu besuchen, wann immer Ihr ihn einladet. Dann nennt man diesen Prozess Meisterschaft. Das ist Meditation oder der Yogazustand.

Das ist das erste Prinzip, das die Alten über das Dreieck erklärten. Das geometrische Zentrum des gleichseitigen Dreiecks ist ein Symbol für Euren Erfahrungszustand, bei dem alle drei Aspekte aufhören, für Euch zu existieren - also wenn sie aufgehoben sind. Ihr werdet diese Symbolik in einigen heiligen Büchern wunderbar erklärt finden, die in der heutigen Zeit schrecklich missverstanden und falsch verwendet werden. Man nennt sie die Bücher des Tantra. Sie werden von jedem Unwissenden sehr herabgewürdigt, der sie übersetzt, kommentiert und sie als Bücher des Yoga der Sexualität interpretiert, wohingegen die Wahrheit eine andere ist. Die Wahrheit ist das, was wir in den vorangegangenen Kapiteln beschrieben haben, nämlich der meisterhafte Weg, den Zustand des Einsseins zu erreichen. Wenn all die anderen drei Aspekte zu

einer Einheit verschmolzen sind und die Objekte der fünf Sinne im besten Fall dazu genutzt werden, um euch diesen Zustand zu bringen, dann nennt man diesen Prozess Tantra. Das ist die wahre Bedeutung der Technik, die Tantra genannt wird. Dies ist die einzige Bedeutung der gesamten tantrischen Literatur. Wenn jemand das Tantra auf irgendeine andere Weise interpretiert, könnt Ihr ihn getrost einen Narren nennen.

Was sind die Objekte der fünf Sinne? Für das Auge sind es Farbe und Form, für das Ohr ist es der Klang, für die Nase ist es der Geruch, für die Zunge der Geschmack und für die Haut die Berührung. Diese fünf werden die Funktionen der fünf Sinne genannt, und für die Funktionen haben sie ihre äußeren Objekte. Es gibt Objekte, die für den Verstand angenehm und unangenehm sind. Wenn sie wirklich angenehm sind, führen sie uns zum Einssein. Jedoch sind wir nicht in der Lage, sie mit Beherrschung zu verwenden. Wir benutzen sie mit einem gewissen Maß an unverbesserlicher Unwissenheit, und das Ergebnis ist, dass wir uns dem Genuss der Sinne und des Verstandes hingeben, anstatt der Meisterschaft der Einheit. Wir nutzen also die besten Dinge auf schlechteste Weise, ein schlechtes Geschäft mit den guten Dingen. Das liegt an unserer mangelnden Beherrschung des Prozesses. Wenn wir sie auf eine bessere und korrekte Weise nutzen, wenn alle fünf zusammengenommen und richtig eingesetzt werden, nennt man diese Technik Tantra. Es handelt sich um eine sehr fromme und reine Wissenschaft, die zu etwas äußerst Gottlosem und Abscheulichem gemacht wird, vor allem von den modernen abendländischen Übersetzern und Kommentatoren. In der tantrischen Literatur wird das Verständnis eines Dreiecks ordnungsgemäß gegeben, und was die dreifache Weisheit des

Veda ist, wird mit allen Schlüsseln der praktischen Annäherung richtig erklärt. Nur die Bücher werden falsch interpretiert und falsch dargestellt. Das Ergebnis ist, dass wir den Schlüssel verloren haben.

DAS BRECHEN DES DREIECKS

Wenn Ihr den Zustand der reinen Erfahrung erreicht habt, nennt Patanjali das "Samadhi". In der Ästhetik der Antike wird dasselbe Dreieck als der Prozess der Erfahrung in jedem Kunstwerk beschrieben, in der Poesie, Malerei, Bildhauerei oder in der all diese Zweige verbindenden Kunst, die wir gemeinhin als Drama kennen. Der Zweck all dieser Künste wird als das Brechen des Dreiecks beschrieben. Das ist es, was in der altindischen Ästhetik als das Objekt der schönen Künste beschrieben wird. Angenommen, Ihr erfret Euch an einem guten Gedicht. Sofern es Eure Vorstellung von Erfahrung ist, ist sie nicht rein, aber wenn es pure Erfahrung ist, ist sie rein. Was wir also wollen, ist Erfahrung und nicht die Vorstellung von Erfahrung. Doch oft, in 99 von 100 Fällen, wird unsere Möglichkeit einer Erfahrung durch unsere Vorstellung von Erfahrung verdorben. Das liegt daran, dass wir nicht wissen, dass es eine Erfahrung gibt, die sich von unserer Vorstellung der Erfahrung unterscheidet. Unsere Vorstellung umfasst die drei Objekte (Handelnde, Handlung, Resultat der Handlung), wohingegen die Erfahrung alle drei Objekte ausschließt. Also ist die Erfahrung dann nicht bei uns.

Beim Genuss eines Stückes Poesie bitten uns die Ästhetikwissenschaftler des alten Indiens, uns selbst zu testen, ob wir die Erfahrung von Poesie machen oder unsere Vorstellung Poesie erfahren. Sie sagen, solange man es mit großem Interesse

liest, sei man nicht in der Erfahrung, sondern in seiner Vorstellung von der Erfahrung. Es kommt eine Zeit, in der beim Lesen eines Gedichts das Lesen aufhört und das Gedicht und das Buch aus Eurem Verstand verschwindet und auch die Vorstellung davon, was Ihr lest, vollständig aus Eurem Verstand verschwindet. Wenn es nicht Schlaf ist, ist es der Zustand, der erforderlich und vom Dichter beabsichtigt ist. Ein guter Dichter sollte beim Leser dasselbe beabsichtigen. Ein guter Leser sollte den gleichen Zustand anstreben, während er ein gutes Gedicht liest. Der gleiche Prozess geschieht mit Musik und jedem Kunstwerk, besonders mit dem Drama, denn das Drama ist ein Gesamtkunstwerk aller bildenden Künste. Nicht nur das, die gesamte Schöpfung geht aus einer solchen Synthese hervor, und wird oft einem Analyseprozess in alle Richtungen unterzogen. Wir nennen es Schöpfung. Das Geheimnis der Schöpfung kann also nur durch eine richtige Erfahrung des Dramas erfahren werden. Das ist der Ursprung des Wortes Mysterium. Die Alten haben viele Mysterienhallen und Mysterientempel als Theater eingerichtet. Nicht im heutigen Sinne von Theater, sondern im eigentlichen Sinne.

Wenn Ihr die antiken Mysterien Ägyptens, Griechenlands oder die antiken indischen Dramen richtig studiert, werdet Ihr herausfinden, worauf sie abzielten. Jetzt ist das derzeitige Konzept des Dramas nur ein Abklatsch des antiken Dramasystems. Was wir die Rituale der vielen rituellen Vereinigungen nennen, wie Freimaurerei oder Rosenkreuzer, sind nur Kopien der Originale. Leider sind sie ein totaler Fehlschlag des ursprünglichen Versuchs. Denn weder der Freimaurer noch der Rosenkreuzer, der seinen Tempel besucht, ist sich bewusst, was er erleben soll. Er ist sich nicht bewusst, wofür er dorthin

geht. Es geht um die gleiche Erfahrung. Die Orte werden "die Mysterienhallen" genannt. Alle Tempel aller so genannten Religionen, die wir jetzt sehen, zielten ursprünglich auf denselben Zweck und dieselbe Erfahrung ab.

In einigen Jahrzehnten wird man sie wiederentdecken. Wenn Ihr die Bücher von Alice Bailey lest, werdet Ihr feststellen, dass der Meister an vielen Stellen andeutet, dass es in naher Zukunft wieder eine Öffnung der Mysterientempel geben wird. Was meint Meister Djwhal Khul damit? Er meint nur den gleichen Prozess des Aufbrechens des Dreiecks. Wenn es durch das Objekt der fünf Sinne geschieht, wird es die "Wahre Tempelverehrung" und die "Wahre Tantra-Wissenschaft" genannt. Leider wird Yoga anders verstanden, Tantra wird anders verstanden, und die Tempel werden auf eine ganz andere Weise verstanden. Freimaurer und Rosenkreuzer werden auf blinde Art und Weise verstanden. Heutzutage sind sie nur nützlich, um den Stolz auf ihre eigene Vorgehensweise zu nähren. Die Mitglieder jedes rituellen Ordens, ob nun Freimaurer oder Mitfreimaurer, ob Rosenkreuzer oder Ägyptische Orden, er oder sie empfindet nur den Stolz, Mitglied dieses Ordens zu sein. Das ist der einzige Vorteil, der übrig bleibt, während der wirkliche Vorteil ein anderer ist.

DAS BEWUSSTSEIN DES HERRN

Lasst uns versuchen zu erfahren, wie wir aus dem Dreieck herauskommen können. In den Schriften gibt es eine Geschichte dazu. Das Erleben des vierten Zustandes wird in den Schriften als "Gottesbewusstsein in Euch" bezeichnet, das sich vom objektiven Bewusstsein des Verstandes und der Sinne unterscheidet. Es gibt eine Ebene des Verstandes, die im

Wesentlichen negativer Natur ist. Sie ist immer empfangend und hat nichts zu geben. Sie empfängt Eindrücke Eures Sehens, Eures Hörens, Eures Geschmacks, Eures Geruchssinns und Eures Tastsinns. Es gibt die fünf Sinne und die fünf Sinnesorgane, durch die sich die Welt in Form der Objektivität zeigt. Dieser Verstand empfängt alles von der Umwelt über die fünf Sinne. Er hat nichts zu übermitteln, er empfängt nur die ganze Zeit etwas. Also ist er im Wesentlichen negativer Natur. Wenn wir uns mit diesem Verstand identifizieren, haben wir das Gefühl etwas zu wollen. Infolgedessen sind wir genauso hilflos wie der Verstand selbst und so hilflos wie die Sinne.

Innerhalb des Verstandes gibt es einen weiteren Teil, den die Schriften das "Gottesbewusstsein" nennen. Die große Verwirrung des Durchschnittsmenschen besteht darin, dass die beiden Aspekte des Verstandes mit dem gleichen Namen "Ich bin" bezeichnet werden. Im Allgemeinen steht das Wort "Ich bin" für den niederen Verstand. Deshalb sind wir in unserem Alltag im Wesentlichen negativ, beschäftigt und erschöpft.

Wenn wir als Gottesbewusstsein leben, also im höheren Verstand leben, geben wir vom Zentrum hin zur Peripherie. Wir leuchten wie eine Lampe, die ihr Licht in Form von Geist gibt und fünf Lichtstrahlen in Form der Aktivität der fünf Sinne aussendet. So ändert sich die Richtung des Lebens. Ihr werdet verstehen, dass Ihr aus Euch selbst heraus strahlt, sobald Ihr erkennt, dass Ihr nicht der Verstand, sondern das Bewusstsein seid, das wirkliche "ICH BIN", das durch den Verstand und die fünf Sinne strahlt. Dann seid Ihr im Wesentlichen positiv und hört auf, Euch in der objektiven Welt zu beschäftigen. Anstatt Euch zu beschäftigen, werdet Ihr aktiv. Was ist der Unterschied zwischen beschäftigt sein und aktiv sein? Wenn Ihr beschäftigt seid, seid

Ihr müde, wenn Ihr aktiv seid, seid Ihr nicht müde. Wenn Ihr beschäftigt seid, werdet Ihr von der Objektivität gejagt und gehetzt. Wenn Ihr aktiv seid, ist alles in Euch erleuchtet. So werdet Ihr beginnen, in die so genannte Umgebung zu strahlen, um jeden von derselben Krankheit zu heilen. Das ist der Unterschied. Die Unterscheidung zwischen dem negativen "Ich bin" und dem positiven "ICH BIN" in Euch.

Die Psychologen der Alten Schriften, die einzig wahren Psychologen, hatten keine eigenen Probleme. Sie nannten den zweiten Teil des Verstandes das "Gottesbewusstsein" und gaben dazu eine kleine Geschichte, die die Theorie der Dreiecke im dreizehnten Kapitel der Schrift Mahabharata veranschaulicht.

Die Geschichte geht so:

Es war einmal ein spirituell aktiver Mensch, der sich durch die drei niederen Prinzipien entwickelt hatte, sie überquerte und in das vierte Prinzip, die buddhische Ebene, eintrat. Danach machte er sich auf die Reise, um den Herrn zu sehen. Der Weg wurde ihm von den Edlen gezeigt, und auf der Reise traf er viele heilige Menschen. Schließlich erreichte er einen Ort, an dem es einen Tempel gab. Es wurde ihm gesagt, dass dies der Tempel des Herrn sei, und dass er hingehen und eintreten könne. Er eilte zur Tempeltür, doch sie war verschlossen. Der Schlüssel war nicht da. Also wartete er draußen. Die Leute, die dort standen, fragten ihn: "Wozu bist Du hierhergekommen?". Er antwortete: "Um den Herrn zu sehen". Sie fragten: "Wie kannst du den Herrn sehen?" und er antwortete: "Ich möchte in den Tempel eintreten". Sie fragten ihn wieder: "Hast Du die Voraussetzungen dafür?". Die Frage irritierte ihn, und sein Gesicht wurde rot, weil er sich beleidigt fühlte. Daher sagten sie es ihm: "Wenn wir Dich auf der

falschen Seite anstupsen, werden Dein Gesicht und Deine Ohren sofort rot. Also, mein Junge, du musst noch einige Geburten und Wiedergeburten warten, bevor du den Tempel betrittst. Wenn wir dich nur auf falsche Weise befragen, bekommst Bluthochdruck. Du bist nicht besser als ein Bürger des zwanzigsten Jahrhunderts. Warte. Nimm' etwas Medizin gegen Bluthochdruck und komm' nach ein paar Geburten wieder."

Er begriff, dass mit ihm etwas nicht stimmte. Nach einigen Tagen kam er wieder zu dem Tempel zurück. Einige Tage in seiner Zeitrechnung sind wie einige Geburten in der unseren. Wieder standen dort Menschen. Er sagte ihnen, dass er in den Tempel gehen wolle. Sie fragten ihn: "Hast Du die Voraussetzungen dafür?" Er gab ihnen eine Liste aller Wissenschaften und Künste, die er bei seinen Gurus studiert hatte, und zeigte ihnen die Zertifikate und Diplome, die er hatte. Sie fragten ihn: "Kannst Du noch ein paar Tage warten?". Er antwortete: "Ich kann warten." Und er war erfreut zu warten und ging zurück. Da riefen sie ihn zurück und sagten: "Du brauchst nicht mehr lange zu warten, denn als wir Dich baten, 10 Tage zu warten, hast Du gerne gewartet. Würdest Du alle Deine Diplome und Zeugnisse in diesen Fluss werfen, wenn Dir dann erlaubt würde, den Tempel zu betreten?". Da fragte er: "Darf ich Sie fragen, Herr, warum ich sie in den Fluss werfen muss?". Sie antworteten: „Um Dich zu testen. Um zu sehen, ob Du glaubst, dass die Diplome wichtiger sind als Du. Was ist wertvoller: Du oder Deine Zeugnisse? Wenn Du wirklich glaubst, dass Du wertvoller bist, dann wirf sie in den Fluss, aber wenn Du glaubst, dass die Diplome wertvoller sind als Du selbst, dann musst Du noch etwas länger warten." Da sagte er: "Hier sind meine Diplome" und warf alles in den Fluss. Und sie sagten: "Was jetzt

zurückbleibt, ist das wahre Selbst. Es gibt zwei Teile in Dir, nämlich das „Ich bin“ und das „Ich habe“. Es gibt Millionen von Menschen auf der Erde, die das Ganze mit dem "ICH BIN" verwechseln, und weitere Millionen glauben, dass ihr "Ich habe" ihrem "ICH BIN" entspricht. Es ist, als ob ich beim Verlassen dieses Saals sagte: "Ich gehe" und vergesse dabei, dass ich mit meiner Kleidung gehe, mit einer Aktentasche in der Hand, einer Brille auf der Nase, einem Bleistift in der Tasche. Wir glauben, dass wir vernünftig, rational und präzise sind. Aber in der Geschichte wird dem Menschen der entscheidende Hinweis gegeben. Sie fragen ihn erneut: "Kannst Du jetzt, wo Du alles in den Fluss geworfen hast, mit nur einem Kleidungsstück leben und die anderen Kleidungsstücke in den Fluss werfen?" "Warum?", fragt er. „Um sicher zu gehen, dass Du verstanden hast, dass das "ICH BIN" unterschiedlich zu dem "Ich habe" in Dir ist“. Er gehorchte ihnen. Sie sagten: "Tritt ein, dies ist die erste Tür des Tempels." Er betrat die erste Tür und ging durch einen langen und schmalen Pfad, wie bei der Einweihung der Freimaurerei. Er hörte die Geräusche vieler Menschen um ihn herum und kam zu einer anderen Tür. Zwei Personen standen an dieser Tür und fragten ihn: "Wozu bist du gekommen?", "Um den Herrn zu sehen", antwortete er. Sie fragten erneut: "Wie kannst du deine Würdigkeit beweisen?" Er war weise geworden, daher antwortete er: "Nur durch Eure Entscheidung beweise ich meine Würdigkeit". Sie sagten: "Öffne sie, die zweite Tür ist offen, bitte tritt ein".

Hätte er eine intellektuelle oder psychologische Antwort gegeben, hätten sie ihn gebeten, noch einmal zur gleichen Prüfung an der Universität zu erscheinen.

Er kam zu einer dritten Pforte, eine Tür in Form eines Dreiecks. Dort warteten drei Personen. Sie fragten ihn: "Mein

lieber Junge, wozu bist du gekommen?". Er sagte: "Um den Herrn zu sehen". Sie fragten ihn erneut: "Wie kannst Du hoffen, ihn zu sehen?", "Mit Ihrer Erlaubnis", antwortete er. Sie fragten: "Angenommen, du wirst gebeten zu warten?" Er antwortete: "Ich empfinde es als ein Privileg, warten zu dürfen". Sie sagten: "Du kannst eintreten und den Herrn sehen". Da fragte er: "Wie kann ich die Tür öffnen?". Sie antworteten: "Es gibt nur einen Weg, die Tür zu öffnen. Du musst den Herrn in der Gestalt von uns dreien an der Tür sehen. Du kannst nicht zur anderen Seite der Tür gehen, doch jeder, der hierher kommt, ist zufrieden, den Herrn in unserer Gestalt zu sehen". Er antwortete: "Ich bin zufrieden. Darf ich eure Namen erfahren?". Einer von ihnen sagte: "Mein Name ist Herr eins, sein Name ist Herr zwei und sein Name ist Herr drei".

Das sind die Namen, die in den Schriften genannt werden, in Sanskrit werden sie Akata, Dwita und Trita genannt, das bedeutet Herr eins, zwei und drei. Er sagte: "Ich freue mich, den Herrn in Eurer Gestalt zu sehen. Ich biete mich dem Herrn in Euch dreien an". Dann verschwand das Dreieck, und es gab einen Durchgang in der geometrischen Mitte des Dreiecks. Er wurde immer größer und größer. Es war alles Licht. Er trat in das Licht ein, und lebte ewig als Licht mit dem physischen Körper auf Erden. Er lebte mit diesem Licht. Dies ist die Geschichte, wie sie in den Schriften erzählt wird.

Das bedeutet, dass Ihr das Dreieck Eures Verstandes durchbrechen müsst, indem Ihr Euren Herrn in den drei Personen seht, die erste, zweite und dritte Person genannt werden. In der Grammatik gibt es drei Personen: Eine ist "Ich bin", die zweite ist "Du bist", und die dritte ist "Er, sie, es ist". Von uns wird also erwartet, in allen dreien den Herrn zu sehen. Wenn wir in das Gottesbewusstsein eintreten, sehen wir den Herrn. Im Raum

werden sie als erste, zweite und dritte Person vorgefunden. In der Zeit werden sie als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vorgefunden, was völlig falsch ist. Nur eine davon ist korrekt, nämlich die Gegenwart. Die ganze Schöpfung hat eine Dauer, die ewig gegenwärtig ist. Und wenn unser Verstand auf die Gegenwart der Ewigkeit reagiert, erhält er falsche Eindrücke von der Vergangenheit und der Zukunft. Wenn es keinen Verstand gibt, gibt es weder Vergangenheit noch Zukunft. Wenn Ihr ohne Verstand in der Oper seid, wenn Ihr nicht Eure Dreiecksaktivität habt, gibt es weder Vergangenheit noch Zukunft, sondern Ihr habt nur ewige Gegenwart.

Angenommen, die Oper beginnt um 20.30 Uhr, und Ihr habt einen Termin mit ein paar Freunden für 22.30 Uhr vereinbart. Ihr sitzt in der Oper und denkt, dass Ihr gegen 22.00 Uhr gehen werdet, aber wenn Ihr auf Eure Uhr schaut, werdet Ihr feststellen, dass es bereits 23.30 Uhr ist. Das bedeutet, dass Eure Zukunft und Eure Vergangenheit für Euch nie existiert haben, während Ihr die Musik in der Oper genossen habt. Das Dreieck hat aufgehört aktiv zu sein. Ihr konntet nur auf die Uhr schauen, weil jemand an Eurer Seite gehustet hat. Die Zeit bleibt stehen.

DER EWIGE HINTERGRUND

Von Euch wird erwartet, dass Ihr ein Leben führt, das als wahres Leben bezeichnet wird, eines, in dem Ihr nicht geschäftig seid, sondern aktiv, mit größerer Effizienz, größerer Geschwindigkeit und größerer Perfektion. Dennoch seid Ihr nicht geschäftig, sondern genießt in aller Ruhe. Dies ist ein weiterer Aspekt des in den Schriften angegebenen Dreiecks. In einem technischen Sinn ausgedrückt manifestiert sich die erste Ursache der Schöpfung

als ein Punkt in Raum und Zeit, und er trennt sich in zwei Dimensionen, die Raum und Zeit genannt werden. Die schöpferische Aktivität des Universums bildet automatisch die Basis des Dreiecks. Das ist der Grund, warum das Dreieck ein gemeinsames Symbol für alle Spiritualisten und Heiligen, für alle Philosophen aller Nationen und für alle Verfasser der Schriften ist. So kommt die Schöpfung in Form des Schöpfers, des geschaffenen Universums und des Schöpfungsaktes herab.

Diejenigen, die an Gott glauben, sollten verstehen, dass er nicht einer der drei ist. Manche Menschen verwechseln Schöpfer und Gott. Ihr solltet verstehen, dass der Schöpfer aus dem Hintergrund kommt. Wenn Ihr Euch daran erinnert, dass das Dreieck, das ich gezeichnet habe, auf die Tafel gezeichnet ist, wenn Ihr Euch daran erinnert, dass es eigentlich kein Dreieck ist, sondern nur die Tafel, und dass das, was außerhalb des Dreiecks ist, auch innerhalb des Dreiecks ist, dann werdet Ihr verstehen, was Gott ist. Er ist wie diese Tafel. Er ist der Hintergrund von allem, sonst könnte er nicht allgegenwärtig sein. Er ist außen gegenwärtig, und er ist auch im Dreieck gegenwärtig. Er ist die Ewige Ursache, während die aktive Ursache sich von der Ewigen Ursache unterscheidet. Die aktive Ursache ist manchmal aktiv, indem sie den Schöpfungsprozess in Gang setzt, und manchmal passiv, indem sie die ganze Schöpfung in sich aufnimmt.

Das ist der erste Wechsel von Strömen dieser Schöpfung. Ohne den Wechsel von Strömen gibt es weder Elektrizität noch Magnetismus, und es gibt keinen Elektromotor oder Dynamo, es gibt keine Lungen, keine Atmung und keinen Herzschlag. All diese Aktivitäten sind doppelte Pulsierungen, das heißt ein Wechsel von zwei Zuständen. Die Atmung ist ein Wechsel von Einatmung und Ausatmung. Der Herzschlag ist ein Wechsel

zwischen der Blutzufuhr in den Körper und der Aufnahme von Blut aus dem Körper. Ohne Wechsel gibt es keine Dauer. Auf diese Weise wird die Schöpfung von Anfang an geschaffen. Die Schöpfung kommt als ein Wechsel von aktiven und passiven Zuständen zustande. Daher ist sie immer periodisch. Der Hintergrund hingegen ist ewig. Das Ganze ist ewig periodisch.

DAS ERSTE DREIECK DER SCHÖPFUNG

Wenn wir uns mit Kosmogenez und Anthropogenez beschäftigen, wird als erstes erklärt, dass es den Hintergrund dieser gesamten Schöpfung gibt, der in jedem von uns existiert, genau wie dieselbe Tafel für jeden Kreis existiert, der darauf gezeichnet ist. Sie steht nicht gegen die Kreise, Dreiecke, Quadrate oder irgendeine andere darauf gezeichnete Figur. In all diesen Figuren existiert nur eine einzige Tafel. So gibt es einen Hintergrund, der mit Recht Gott genannt werden kann und den die Anhänger der verschiedenen Religionen nicht verstehen können, es sei denn, sie benutzen ihre Religion als Fenster, um sich dem östlichen Horizont zu öffnen. Solange sie die Flügel ihrer Fenster schließen und ihre eigene Identifikation mit ihrer eigenen Religion anders als die der anderen finden, müssen sie in Blindheit und Dunkelheit leben. Wenn sie wissen, wie sie das Fenster (das Fenster ihrer eigenen Religion) öffnen können, ist das Licht, das hereinkommt, nicht ihr eigenes Sonnenlicht, sondern das Sonnenlicht. Indien kann kein indisches Sonnenlicht haben, die Schweiz kann keine Schweizer Sonne haben, trotzdem scheint das gleiche Sonnenlicht durch das Fenster. Nur Menschen mit diesem Verständnis kennen die Bedeutung des Wortes Gott.

Das erste Dreieck auf diesem Hintergrund wird Gott genannt und ist "Ich bin" als das erstes Prinzip, "Natur" als zweites Prinzip und das dritte ist da als Er Selbst, wie Er Sich durch seine Natur ausdrückt. Das erste wird symbolisch als Vater, das zweite als Mutter und das dritte Sohn bezeichnet. Dies ist also das erste Dreieck der Schöpfung.

Gott drückt sich als Er Selbst durch die Natur aus, und Er findet sich auch als Sein Eigener Sohn. Damit gibt es das Konzept des Absoluten Gottes als das Absolute Bewusstsein, seine Natur als Macht und das dritte als Schöpfung. Dies bildet das erste Dreieck. Das ist *ein* Konzept, der Kosmogonese durch Dreiecke zu folgen. In der Sprache der Philosophen wird es verstanden als: Atma, Buddhi und Manas. In dem Buch "Geheimlehre" von H.P. Blavatsky und in den Büchern von A.A. Bailey findet Ihr dieselbe Terminologie.

Der Sohn des ersten Dreiecks gibt sich als Schöpfer zu erkennen, er hat seine eigene Schöpfung und seinen eigenen Schöpfungsprozess. Er findet sich unmittelbar als Schöpfung und erschafft von sich selbst getrennt, und diese beiden wirken als Geist und Materie der kosmischen Ordnung. Er existiert als Doppelgänger, wenn Er der göttliche Androgyne genannt wird. In den Schriften wird Er Ardhanari genannt. Ardha bedeutet halb, Nan bedeutet weiblich im Sanskrit. Das ist das Prinzip von halb männlich und halb weiblich. Dieses Konzept wird im zweiten Band von "Isis entschleiert" von H.P. Blavatsky sehr gut erklärt. Wenn das Licht des ursprünglichen Herrn diese Ebene erreicht, wisst ihr, was dann geschieht? So wie der Sonnenstrahl kommt und das dreieckige Prisma erreicht, so wird er in sieben Strahlen zerlegt. Das Ergebnis ist das siebenfache Schöpfungsprinzip, das der Ursprung der sieben Schöpfungsebenen ist: die physische,

ätherische, mentale, buddhistische, nirvanische, para nirvanische, maha para nirvanische, gemäß der Terminologie der Geheimlehre und der Bücher von A.A. Bailey.

So fängt das siebenfache Prinzip auf der Kosmischen Ebene an zu existieren. Jede dieser Ebenen durchläuft wieder eine Unterteilung von sieben, und jede dieser Unterteilungen durchläuft wieder eine Unterteilung von sieben, bis sie den siebenfachen Abstieg der Planetenketten erreichen. Am Ende der siebten Unter-Unter-Unter-Unter-Ebene haben wir unsere physischen Globen aller Planeten und der Sonne. Das ist das, was wir das sichtbare Sonnensystem nennen. Dies ist ein Aspekt des Verständnisses des Dreiecks.

Das ist es, was die Schriften erklären, und das ist es auch, was H.P. Blavatsky in ihren Büchern "Isis enthüllt" und "Geheimlehre" erläutert. Deshalb sind diese beiden Bücher die Grundlage aller Bücher von A.A. Bailey geworden. Es ist derselbe Autor, der H.P. Blavatsky und A.A. Bailey die Bücher diktiert hat.

DAS SIEBENFACHE PRINZIP

Ein weiterer Aspekt des Dreiecks ist die Geburt des Quadrats aus dem Dreieck. Als die erste dreifache Schöpfung als Bewusstsein, Kraft und Schöpfung oder als Vater, Mutter und Sohn herabkam, da trennte sie sich als Beobachter und Beobachteter. Ein Beobachter hat sein eigenes Dreieck. Ich zum Beispiel habe mein eigenes Dreieck mit Dir und Du hast Dein eigenes Dreieck mit mir, wenn wir miteinander existieren. Das heißt, ich bin der Beobachter, Du bist das Objekt der Beobachtung, und ich habe

meinen Prozess, Dich zu beobachten. Das ist mein Dreieck. Du hast dieselben drei Dinge auch mit Dir.

Du bist der Beobachter, Du hast Dein eigenes Beobachtungsobjekt in mir, und Du hast Deinen eigenen Beobachtungsprozess und Deine eigene Beobachtungshandlung.

Auf diese Weise bildete ein vierter Punkt sein eigenes Dreieck mit der Basis dieses Dreiecks. Das ist, was Geburt der Objektivität genannt wird, die ein Viereck, also eine vierseitige Figur ergibt. Die Potenz der Zahl drei im Dreieck und die Potenz der Zahl vier im Quadrat, die durch die Objektivität aufeinander einwirken, gebiert einerseits das siebenfache Prinzip, andererseits die vier Dreiecke. Dadurch wird die heilige Zahl Zwölf geboren. Deshalb haben wir zwölf Monate in einem Jahr und die verschiedenen Zwölferzyklen in der Zeit.

So haben wir die sieben Strahlen, die durch die zwölf Monate des Jahres wirken und die Fauna und Flora dieser Erde hervorbringen. So funktioniert das siebenfache Prinzip, durch die heilige Drei und die heilige Vier. Die Zeit reicht mir nicht aus, um das Konzept weiter zu erläutern. Aber behaltet diese Konzepte im Gedächtnis und versucht, mit Hingabe das Buch Geheimlehre und die Bücher von Alice A. Bailey zu lesen, wo sie in klarem Englisch beschrieben sind. Denn viele von Euch sind nicht in der Lage, sich den ursprünglichen Sanskrit-Texten zu nähern.

DIE NEUNTE NATUR

Wenn das Dreieck durchbrochen ist, das heißt, wenn die drei Aspekte Eurer Wahrnehmung abgefallen sind, werdet Ihr in eine Passage des Bewusstseins eintreten, die Euch zu der Einen Existenz führt, und das wird "die grundlegende Natur der

Existenz" genannt. Ein Teil davon ist die Natur des Sonnensystems, ein Teil ist die Natur dieses Planeten Erde, ein Teil ist die Natur des biologischen Reiches dieser Erde, ein Teil ist die Natur des menschlichen Wesens auf dieser Erde, die menschliche Natur genannt wird, und ein Teil ist eure individuelle Natur. Solange all diese Schichten nicht durchbrochen sind, wird Mutter Natur von Euch in Eurer eigenen Erfahrung nicht berührt, und es ist sehr, sehr schwierig, wenn Ihr versucht, sie selbst zu durchbrechen. Folgt Ihr jedoch der im Tantra, im Patanjali Yoga und im richtigen Tempelprozess gegebenen Methode, dann seid Ihr sofort da in der Mutter. Das nennt man die Neunte Natur oder Mutter Natur, oder einfach die Mutter. Unterhalb der Neunten Natur gibt es acht Naturen oder niedrigere Naturen, die wie folgt genannt werden: Erdnatur, Wassernatur, Feuernatur, Luftnatur, Äthernatur. Dies ist die Natur der Elemente. Verstandesnatur, buddhische Natur und Ich-Natur. Diese werden die acht niederen Naturen genannt, hinter denen es eine neunte Natur gibt. Dies ist es, was der tibetische Meister Djwhal Khul das Seelenbewusstsein nennt. Wenn Ihr wisst, wie Ihr in diesem Zustand lebt, lebt Ihr automatisch im Gruppenbewusstsein, andernfalls werden wir im Massenbewusstsein leben. Trotzdem wir zusammensitzen, um eine Gruppe zu bilden, oder wir in einer Halle sitzen, um uns in eine Religion taufen zu lassen - wie sehr wir auch versuchen mögen, in der Einheit zu sein - wir unterscheiden uns doch voneinander, wenn wir dabei auf der Ebene der Massen sind. Wenn wir aber die Neunte Natur berühren, erfahren alle niederen Naturen eine Wandlung, so wie acht Eisenstücke durch die Berührung eines Magneten magnetisiert werden können. Wenn hundert solcher Menschen in einem Saal sitzen, sitzen alle Körper in einer Person, anstatt dass jeder in einem eigenen Körper sitzen.

Das ist der Wandel, der eintritt, wenn Ihr gruppenbewusst werdet. Nicht nur das, Ihr könnt in Genf sitzen, ich in Indien, er in Belgien und sie in Deutschland, und trotzdem sitzen wir alle zusammen, in allen Körpern gleichzeitig, weil unsere Existenzen miteinander verschmelzen. Wir existieren in unserem Körper, gleichzeitig existiert eine Person in allen unseren Körpern. Das geschieht, wenn Ihr die Mitte des Dreiecks berührt, oder wenn Ihr die acht unteren Naturen überquert und die neunte Natur berührt, die Mutter Natur oder die Mutter genannt wird. Deshalb führen Euch ausnahmslos alle tantrischen Bücher zu verschiedenen Konzepten der Mutterverehrung.

ASTRO-BIOLOGIE

Ein weiterer sehr interessanter Aspekt des Dreiecks, in den wir einsteigen, kommt von den Tantras, einem neuen Gebiet des Tantra, das wir Astro-Biologie nennen können.

Die Sonne, der Mond und die Erde werden als ein Dreieck ausgedrückt. Verwechselt für einen Moment nicht, dass es sich um Astrologie handelt, nur weil wir die astrologischen Symbole verwendet haben.

(Denkt daran, dass die Astrologie aus der Einen Weisheit hervorgegangen ist und dass sie einer der sechs Schlüssel zur Weisheit ist. Wenn sie von den anderen fünf Schlüsseln getrennt wird, ist sie das, was wir die "Marktastronomie" der professionellen Astrologen nennen, was Unsinn bedeutet. Lasst uns also zwischen der wahren Astrologie und der Marktastronomie unterscheiden).

Hier ist die Sonne ein Symbol für das "Ich bin", der Mond ist ein Symbol für Euren "Verstand" und die Erde ist nur ein Symbol

für Eure "Materie" des physischen Körpers. Habt diese Prinzipien in Eurem Verstand gut gefestigt. Beobachtet, wie sich die Erde um die Sonne dreht und wie die Materie der Erde jeden Tag in Form von Essen und Trinken in Euren Körper gelangt. Sie dreht sich um das "Ich bin" in Euch. Dann beobachtet, wie der Mond die Erde umkreist. Versteht, wie sich Euer Denken täglich um Euren Körper dreht und dabei alle Empfindungen fühlt, die der Körper erzeugt. Ein Beispiel: Wenn ich ein Gefühl von Juckreiz am Kopf habe, ist es der Verstand, der durch das Gefühl des Juckreizes gestört wird, und der Verstand muss die Nerven der Hand rufen und fordern, dass sie kratzt. Wenn ich einen Schmerz im Knie habe, existiert der Schmerz nicht im Gewebe oder in den Zellen des Knies, der Schmerz existiert nur im Verstand. Wisst Ihr, dass der Schmerz in irgendeinem Teil Eures Körpers nur in dem entsprechenden Teil Eures Denkens existiert?

Wir irren uns oft, dass der Schmerz in einem bestimmten Teil existiert. Körperliche Materie hat keine Empfindung. Glaubt Ihr, dass Schmerz körperlich ist? Dann irrt Ihr Euch. Schmerz ist eine Empfindung, und die Empfindung ist niemals physisch. Er ist vital und mental. So wie jede mechanische Werkstatt eine Tafel mit roten Lichtern hat, die anzeigt, wenn etwas mit der Maschine nicht in Ordnung ist. Wenn mit der Maschine etwas nicht in Ordnung ist, fängt dieses spezielle rote Licht an zu leuchten. In ähnlicher Weise beginnt nur der Verstand zu schmerzen, wenn in irgendeinem Teil des Körpers etwas nicht stimmt, und der Schmerz wird im entsprechenden mentalen Kniezentrum reflektiert. Doch wir haben das Gefühl, dass der Schmerz im Knie stattfindet. Wenn eine große Konferenz, die in Genf stattfindet, im Fernsehen übertragen wird, und ich sehe sie im Fernseher in meiner Küche, dann sieht es so aus, als fände die ganze

Konferenz in meiner Küche statt. Das ist es, was in unserem Körper geschieht. Man erwartet von uns, dass wir wissen und beherrschen, was in uns geschieht.

Jeden Augenblick reflektiert das Licht des "Ich bin" von der Oberfläche des Mondes und erreicht die Erde. Die Sonnenstrahlen erreichen die Erde über den Mond, und wir nennen es Mondlicht. In ähnlicher Weise geschehen viele Tätigkeiten und Störungen des Verstandes in Übereinstimmung mit der Umgebung. Infolgedessen beginnt unser Mondlicht auf die Umgebung zu reagieren.

Lasst uns nun ein meditatives Verständnis der drei Prinzipien haben, nicht von den physischen Planetengloben in der Objektivität. Denn der Sonnenglobus, den wir in dem siebten Globus der Sonne sehen, der Mondglobus, den wir sehen, ist nicht nur der siebte Globus, sondern auch der tote Globus eines toten Planeten, und der Erdglobus, auf dem wir stehen, ist der siebte Globus dieser Erde, so wie der Körper, in dem wir stehen, der siebte oder die äußerste Schicht unserer Existenz ist. Beginnt also die Meditation mit all diesen Prinzipien in Eurem Geist. Konzentriert Euren Geist niemals, sondern entspannt ihn, und Ihr werdet in die Meditation über diese Prinzipien einsteigen.

Wenn Ihr Euren Geist konzentriert, ist das einzig Greifbare, was ihr erhaltet, nur Kopfschmerz. Wenn man nach fünfzehn Minuten Konzentration des Geistes im Namen der Yogapraxis in das Gesicht eines Kameraden schaut, hat man Lust, ihn zu fragen: "Müde"? Das ist alles. Also geht nie dazu über, den Geist zu konzentrieren, sondern lasst Euch auf die von Patanjali vorgeschriebene Kunst der Entspannung ein. Dann werdet Ihr die drei Prinzipien verstehen, die Subjekt, Objekt und Prädikat oder Handlung genannt werden.

Der Mond ist der Herr all Eures Verhaltens und Eurer Aktivität. Versteht, dass der scheinbare Winkel zwischen Mond und Sonne jeden Tag Veränderungen für Euch mit sich bringt. Heute befinden sich Sonne und Mond scheinbar im gleichen Grad. Dann nennen wir es "Neumond" oder "kein Mond". Beide Planeten befinden sich auf der gleichen Seite, beide gehen im gleichen Moment auf und unter. Also ist es für uns kein Mond. Nach zwei Tagen findet Ihr eine Mondsichel, die fünf Minuten lang am Westhorizont erscheint und wieder verschwindet. Am nächsten Tag wird er etwas größer sein, und in sieben Tagen wird er ein Halbmond sein. Nach weiteren sieben Tagen wird es Vollmond sein mit der Erde in der Mitte. Die Sonne auf der einen Seite und der Mond auf der anderen Seite. Nach wiederum sieben Tagen wird es ein umgedrehter Halbmond sein, und nach weiteren sieben Tagen wird es keinen Mond mehr geben. Auf diese Weise ist $4 \times 7 = 28$, das ergibt 30 verschiedene Phasen, die Mondphasen genannt werden.

In Wirklichkeit sind das keine Phasen für den Mond, es sind Phasen für uns. Entsprechend des Tageswinkels verhält sich das Denken jedes Wesens auf dieser Erde. Das ist der Grund, warum unser Verstand an zwei Tagen nicht derselbe ist. Wenn Ihr mich heute fragt: "Wie geht es Deinem Freund?" werde ich sagen: "Es geht ihm wunderbar". Wenn Ihr mir morgen Abend wieder dieselbe Frage stellt, werde ich sagen: "Er ist okay." Was ist geschehen? Das Denken ist nicht mehr derselbe wie vor zwei Tagen. Das ist es, was wir Stimmungen nennen. Der Mond ist der Herr der Stimmungen in uns allen. Für diejenigen, die Tantra nach den ursprünglichen Interpretationen des Tantra praktiziert haben, sind all diese Ebenen überwunden.

Mond, Sonne und Erde drehen sich wie die Zeiger einer Uhr. Die Scheibe der Uhr wird von den Zeigern der Uhr am wenigsten beeinflusst. Es ist für die Scheibe unerheblich, ob es zwölf Uhr oder vier Uhr ist. Es sind die Zeiger, die sich drehen müssen, aber nicht die Hintergrundscheibe. Ihr werdet also beginnen, mit dem Hintergrund eins zu werden, und Ihr werdet diesen Zustand erreichen, wenn Ihr der Dreieckspraxis des Tantra folgt. Wenn Ihr die Bedeutung jeder der Mondphasen kennt, werdet Ihr mühelos wissen, wie Ihr Euch bei jeder Mondphase anderen gegenüber verhalten müsst, so dass Ihr Euren eigenen Geist perfekt meistert und Euch entsprechend verhaltet. An manchen Tagen müsst Ihr mit den eigenen Leuten Witze machen, an manchen Tagen müsst Ihr informativ reden, an manchen Tagen müsst Ihr lehrreich reden, an manchen Tagen könnt Ihr mehr reden und an manchen Tagen müsst Ihr weniger reden. Aber gleichzeitig ist es notwendig, jeden um Euch herum in angenehmer Verfassung zu belassen. Ihr habt es nicht nötig, mit jemandem ernst zu sein.

So sollte sich eine befreite Seele, ein sich mit Gott identifizierender Mensch oder ein Yogi verhalten. Niemand sollte sich vor Eurer Gegenwart fürchten, und Ihr solltet Euch vor nichts und niemandem fürchten. Seht, wie die Bhagavat Gita uns darüber lehrt. Wenn Ihr über niemanden oder irgendetwas in dieser Welt schockiert seid und wenn niemand über Euch und Euer Verhalten schockiert ist, dann werdet Ihr ein göttlicher Mensch genannt. Das ist es, was uns die Bhagavat Gita lehrt. Das werdet Ihr, wenn Ihr Euch in die Praxis des Dreiecks vertieft und wisst, wie Ihr Euch in jeder Mondphase zu verhalten habt. Wisst Ihr zum Beispiel, was an einem Neumondtag geschieht? Das Licht der Sonne wird vom Mond empfangen, aber es erreicht nie die Erde. Es geht zurück in die Sonne. Das geschieht an einem

Neumondtag. Welche Haltung solltet Ihr dann einnehmen? Euer Geist sollte Euer "Ich bin" Bewusstsein empfangen, aber Euer Geist sollte nach innen gerichtet sein und sich wieder neu auf die gleiche Quelle ausrichten, aus der Euer Geist kommt. Wo ist die Quelle? Patanjali und die Tantras haben uns die Antwort gegeben. Die Quelle ist irgendwo bei dem Herzen und den Lungen. Richtet also Euren Geist auf die Aktivität des Herzens und der Lungen. Und wie? Indem Ihr die Bewegungen Eurer Atmung beobachtet, werdet Ihr Euch allmählich in Euch selbst zurückziehen. Der Neumond ist der beste Tag für Euch, um Meditation zu praktizieren und Euch selbst für einen längeren Zeitraum in Meditation zu halten. Setzt Euch auf eine Diät mit Flüssigkeiten, nahrhaft und ausreichend, um Eure körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten. Lasst keine feste Nahrung Euren Ätherkörper blockieren. Dann seht, was passiert, wenn Ihr versucht, diese Meditation durchzuführen. In den ersten Tagen Eurer Praxis müsst Ihr Eure Augen schließen und Euch zur Meditation hinsetzen. Aber nachdem Ihr Meisterschaft über Euren Geist erlangt habt, wird von Euch erwartet, dass Ihr dies praktiziert, während Ihr mit anderen zusammen seid. Denn der Verhaltensaspekt Eures Geistes kann nur kontrolliert werden, während Ihr Euren Geist auf die äußere Welt richtet. Wie Ihr mit anderen spricht, wie Ihr ihnen zuhört, während sie reden, wie Ihr Euch nicht auf die diskutierte Themen einlasst und wie Ihr Euch gleichzeitig für jeden und alles interessiert. Das Leben auf die monotone Weise eines öden und leblosen mechanischen Ablaufs im falschen Namen des Rückzugs aus der Welt zu verbringen, ist reine Phantasie. Ihr solltet Euch vor falscher Loslösung schützen. Gleichzeitig solltet Ihr echte Losgelöstheit praktizieren, indem Ihr Euch für das Innere jedes Menschen um Euch herum interessiert,

aber gleichzeitig nicht zulässt, dass Euer Interesse in irgendetwas oder irgendjemanden verwickelt wird. Das ist es, was Ihr praktiziert, wenn Ihr der Wissenschaft der Astro-Biologie der Tantras folgt: Es wird beschrieben, dass es vier Dreiecke mit der Spitze nach oben gibt, die die vier "Jivas" oder die vier Herren genannt werden, und es wird auch gesagt, dass es fünf Dreiecke mit der Spitze nach unten gibt, die die fünf "Sakthis" genannt werden. Die vier Aspekte des Bewusstseins und die fünf Aspekte der Macht. Ihr werdet in der Lage sein zu verstehen, wenn Ihr beginnt, über die drei Prinzipien in Euch selbst zu meditieren. Schließlich werdet Ihr in der Lage sein, diese Dreiecke zu überlagern, wenn diese in Euch zu wirken beginnen. Zum Beispiel beginnen die vier Dreiecke des Bewusstseins mit der nach oben gerichteten Spitze in Euch zu wirken. In ähnlicher Weise beginnen die fünf Machtdreiecke mit der nach unten gerichteten Spitze in Euch zu wirken. Wenn diese richtig und erfolgreich übereinander gelegt werden, erhaltet Ihr die perfekte Figur der Überlagerung der 9 Dreiecke. Das Ergebnis gibt Euch 12 Punkte des Bewusstseins und 15 Punkte der Macht. Das sind insgesamt 27 Punkte der Astro-Biologie Eurer Konstitution, die in den Sanskrit-Texten als "27 Nakshatras" oder Mondhäuser beschrieben werden. Ihr müsst sie speziell studieren, wenn Ihr Euch ihnen durch den astrologischen Schlüssel nähern wollt. Das Gesamtbild wird "SRI CHAKRA" genannt. Ihr findet es in vielen tantrischen Büchern auf der Titelseite.

DAS KOSMISCHE DREIECK DES KLANGS

Die Atmung wird durch zwei Klangsilben ausgearbeitet, nämlich SO HAM. Die Einatmung arbeitet durch die Klangpotenz SO und die Ausatmung durch die Klangpotenz HAM. Die Ausatmung wird durch das Kehlzentrum und die Einatmung durch das Zentrum an der Nasenbasis reguliert. Im Sanskrit bedeutet SOHAM "ICH BIN ER". Wenn die Ausatmung die Stimmbänder passiert, wird eine Vibration erzeugt, um den Ton hörbar zu machen. Diese Schwingung wird "der Triller" oder "das Brüllen des Stiers" genannt. Im Sanskrit wird sie RISHABHA genannt, was durch die Klangpotenz R (guttural) repräsentiert wird.

Diese Klangpotenz zusammen mit der ausatmenden Klangpotenz ergibt die Klangpotenz HRIM, Dieselbe Klangpotenz R (guttural) zusammen mit der einatmenden Klangpotenz ergibt SRIM.

Die Klangpotenz SOHAM trägt in sich selbst den subtilen Klang OM. Man hat also die drei Klangpotenzen OM, SRIM, HRIM, das Kosmische Klangdreieck.

OM wird die "Purusha" oder die "Kosmische Person" genannt. SRIM und HRIM werden die beiden Ehefrauen von ihr genannt. Dieses grundlegende Klangdreieck ist die Grundlage der gesamten Wissenschaft des Tantra.

Diese Klänge werden die "Saatklänge" genannt, die in das Reich der Klänge hineinspießen. Die Klangformel OM, SRIM, HRIM, reinigt, befreit und besänftigt das Leben.

Die praktischen Schlüssel zu diesem Dreieck können gegeben werden, wenn es die Zeit erlaubt. Bis dahin wird Euch

dieses ursprüngliche Klangdreieck mit den drei Samenmantrien übertragen, damit es Euch eines Tages von Eurem eigenen Guru offenbart werden kann.

DAS SOZIOÖKONOMISCHE DREIECK

Es gibt die Dreiecksaktivität der sozioökonomischen Struktur der Menschheit. Dieses sozioökonomische Dreieck wird in allen Schriften Indiens viel diskutiert. Es gibt keine Purana und kein Buch unter den Sanskrit-Schriften, die das sozioökonomische Dreieck nicht dargelegt hat. Es wird wie folgt erklärt:

Beobachte die drei Aspekte: den Prozess, etwas zu wissen, den Prozess, etwas zu tun und den Prozess, etwas anzubieten. Es gibt zwei Schulen von Philosophen. Die eine glaubt, dass Wissen sehr wichtig ist, weil es uns vor Übeln schützt. Wir sollten alles genau wissen, bevor wir handeln. Wenn wir etwas ohne richtiges Wissen tun, können wir in Gefahr geraten. Das Wichtigste ist also, zu wissen. So gehen wir vom Wissen über zum Handeln.

Es gibt eine andere Schule von Philosophen, die etwas anderes glauben, und sie sagen "Wenn wir nicht anfangen, etwas mit der Hilfe eines Führers oder eines Älteren zu tun, wie können wir dann von den Feinheiten des Prozesses wissen? Angenommen, Du erklärst mir zehn Jahre lang, was Musik ist. Du tust es per Post, indem Du mir alle zwei Wochen eine Lektion schickst. Werde ich dann in der Lage sein, Musik zu machen? Was eigentlich nötig wäre, ist, dass ich mit Dir in der Oper sitze. Ich sollte anfangen, mit Dir zu singen, Fehler machen und mich berichtigen und dann immer besser und besser werden, bis ich perfekt bin.

So führt Handeln zu Wissen über die Handlung. Die erste Methode macht den Menschen spekulativ, die zweite Methode macht ihn operativ. Die erste Methode führt zu wenig Arbeit und wenigen Fehlern. Die zweite Methode ermöglicht viel Arbeit, aber mit vielen Fehlern zu Beginn und wenigen Fehlern später. Sofern die Handlungsmotive rein sind, haben Handlungsfehler keine weitreichenden Folgen. Die zweite Methode ist daher ein sichererer Weg, den Zustand der reinen Erfahrung zu erreichen.

Wenn die Handlungen auf reinen Motiven beruhen und die Früchte des Handelns zum Nutzen aller angeboten werden, hält Euch der Gewinn Eures Handelns zu jeder Zeit glücklich. Wenn Ihr Euch dagegen um die Früchte der Handlung sorgt, kann es sein, dass Eure Handlung nicht so wirksam ist (wie im vorigen Fall). Das liegt daran, dass Eure Aufmerksamkeit zwischen der Handlung und den Früchten der Handlung aufgeteilt ist. Im ersten Fall seid Ihr der Handlung gegenüber vollkommen aufmerksam. Im zweiten Fall ist Eure Aufmerksamkeit geteilt. Natürlich wärt Ihr in eurem Handeln nicht so gut. Daher bringt es nicht die gewünschten Früchte hervor und Ihr seid stets unzufrieden.

Es gibt die dritte Kategorie (von Philosophen), die Glück dem Handeln vorzieht. Da sie nicht handeln, steht ihre Lebendigkeit auf dem Spiel. Daher können sie nicht glücklich sein. Die dritte Kategorie ist inaktiv. Die zweite Kategorie ist inaktiv aufgrund der Ergebnisorientierung (den Früchten des Handelns). Beide missen daher stets das Glück. Da die erste Kategorie ungeachtet der Ergebnisse an Taten mit guten Motiven glaubt, die sie zum Handeln bewegen, erhalten sie fortwährend ihr Glücklichein.

Das sozio-ökonomische Dreieck wird durch sie stabilisiert. Alle anderen sterben in ihrer eigenen Logik von richtig und falsch.

Menschen, die an minimale Arbeit und maximale Entlohnung glauben, täuschen sich selbst und vermissen Glück. Da die Mehrheit der Menschheit hieran glaubt, ist Glück ein seltenes Gut geworden. Solange der Mensch an diese Doktrin glaubt, frisst er sich gegenseitig auf. Der wirtschaftliche Wettbewerb führt zum sozialen Wettbewerb, der sein eigenes bösesartiges Kind namens Konflikt und Krise hervorbringt. Er macht Krieg unausweichlich. So sprechen die Schriften von diesem Dreieck.

Die Lösung liegt wieder in den Schriften. Die Schriften empfehlen Handeln anstelle von Spekulieren. Sie empfehlen ferner das Handeln um des Handelns willen. Die beiden Voraussetzungen für die Handlung sind: ein gutes Motiv (guter Wille) und das Anbieten der Früchte der Handlung an die Gesellschaft (Opfer). In einer solchen Gesellschaft macht der primitive Instinkt des Wettbewerbs der Zusammenarbeit Platz. Die tierischen Instinkte von Angst, Kampf und Krieg werden allmählich beseitigt.

Ich danke Euch.

ANDERE BÜCHER VON MASTER E.K.

1. Spirituelle Astrologie
2. Spirituelle Psychologie
3. Die Weisheit des Sternenhimmels
4. Dein Geburtstagsgeschenk
5. Mandra Gita (Bhagavadgita)
6. Der Yoga des Patanjali
7. Lektionen über den Yoga von Pantanjali
8. Master CVV
9. Mystische Mantrams und Meisters CVV
10. Musik der Seele
11. Opfer des Menschen
12. Unser Erbe
13. Das Buch der Rituale
14. Vishnu Sahasranamam
15. Prayers
16. Übersee Botschaften
17. Meditation zum Vollmond
18. Die Wissenschaft vom Menschen
19. Ayurveda
20. Die Wissenschaft des Heilens
21. Die Wissenschaft der Homöopathie
22. Vorträge über Homöopathie
23. Lektionen über vedische Hymnen